



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur Einbürgerungsstatistik mit  
Einbürgerungen

am Freitag, 26. April 2024 in Fürth

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Einbürgerungen Anrede!

Gesamtzahl  
Einbürgerun-  
gen

2022: 28.336

2021: 23.158

2020: 20.192

2019: 20.977

Ohne Spätaus-  
siedler in den  
1990ern (Deutsche  
im Sinne von Art.  
116 Abs. 1 GG)

**Über 36.000 Einbürgerungen** in Bayern im vergangenen Jahr sind ein **starkes Zeichen erfolgreicher Integration**. Die **Gesamtzahl der Einbürgerungen in Bayern** ist mit **36.103 Fällen** im Vergleich zum Vorjahr erneut **deutlich gestiegen** – und zwar **um 27,4 %**. Damit setzt sich der **positive Trend** der vergangenen Jahre verstärkt fort. Noch nie haben in Bayern mehr Ausländer die deutsche Staatsangehörigkeit erworben als 2023 – das ist ein neuer historischer Rekord.

Die deutlich gestiegenen Zahlen **begrüße** ich sehr. **Denn die Einbürgerungen** sind ein **wichtiger Schritt der Integration**. So können die neuen deutschen Staatsbürgerinnen und -bürger unsere Gesellschaft **auch politisch mit allen Möglichkeiten mitgestalten**.

Online-Antrag Wer einen Antrag auf Einbürgerung stellen will, muss **einfach** und **unkompliziert** die Möglichkeit dazu haben. Deshalb kann die Einbürgerung **bereits seit einem Jahr überall in Bayern auch online** beantragt werden. Bayern ist damit das erste Land in Deutschland, in dem die Onlineantragstellung flächendeckend möglich ist.

Herkunftsstaaten Von den **im Jahr 2023 eingebürgerten Personen stammen 8.412 Personen**, also etwa ein Viertel (23,3 %) aus **Mitgliedsstaaten der Europäischen Union**.

2022: 7.886 bzw. 27,8 %

2021: 8.164 bzw. 35,3 %

2020: 6.963 bzw. 34,4 %

2019: 9.272 bzw. 44,2 %

Die meisten Eingebürgerten aus der **Europäischen Union** kamen im vergangenen Jahr aus:

- **Rumänien** mit **2.670**,
- **Italien** mit **978**,
- **Ungarn** mit **903**,
- **Polen** mit **882** und
- **Bulgarien** mit **630**.

Hauptherkunfts- Zu den **Hauptherkunftsstaaten außerhalb der Europäischen Union** gehören:

**Eingebürgerte Ukraine:**

2012: 666

2013: 767

2014: 586

2015: 656

2016: 655

2017: 449

2018: 450

2019: 835

2020: 490

2021: 432

2022: 1157

- **Syrien** mit **10.325**,
- der **Irak** mit **2.318**,
- die **Türkei** mit **1.756**,
- die **Ukraine** mit **1.657**,
- **Afghanistan** mit **1.334**,
- der **Kosovo** mit **1.215** und
- **Indien** mit **1.030** Eingebürgerten.

Massiver Anstieg bei Syrern

**Absoluter Spitzenreiter** bei den Herkunftsstaaten **außerhalb der Europäischen Union** ist wie bereits **2022 Syrien**. Von dort stammten **im vergangenen Jahr 28,6 % aller Eingebürgerten** (2022: 5.803 Personen bzw. 20,5 %).

Einbürgerungen türkischer StA

Die Türkei nimmt mit **1.756** Eingebürgerten oder einem Anteil von 4,9 % nur noch den **dritten Platz ein**, da ihre absolute Zahl deutlich abgenommen hat (2022: 2.365 Eingebürgerte bzw. 8,3 %).

Grundsatz: Eine ganz wesentliche **Grundvoraussetzung** der Einbürgerung ist eine **erfolgreiche Integration**. Dazu gehören die **notwendigen Sprachkenntnisse** und die **Verankerung in unserer Gesellschaft**. Unsere ganz praktischen Erfahrungen zeigen: Das ist **in der Regel erst nach acht Jahren Aufenthalt** in Deutschland der Fall.

Wenn die Ampel-Koalition mit dem Gesetz zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts jetzt Einbürgerungsansprüche **schon nach fünf Jahren** einführt (*Gesetz tritt am 27. Juni in Kraft*), offenbart sie: Für sie kommt eine **Einbürgerung auch ohne Integration und ohne Integrationsleistungen** in Frage. Ich werde nicht müde zu betonen: **Das ist ein fataler Fehler!**

Sprachkenntnisse Auch der nun vorgesehene **Verzicht auf Sprachkenntnisse** ist integrationspolitisch ein **verfehltes Signal**, auch wenn er auf bestimmte Personengruppen wie ehemalige Gastarbeiter und Härtefälle begrenzt

wird. Es wird so der **irrige Eindruck** erweckt, dass der **Spracherwerb** in Deutschland **nicht wirklich wichtig ist**. Dies gilt umso mehr, weil die Regelung Menschen umfasst, die **über Jahrzehnte hinweg keine Sprachkenntnisse erworben haben**. Ausreichende Sprachkenntnisse sind jedoch die **Schlüsselkompetenz** für die Ausübung politischer Teilhaberechte und generell ein gelungenes Leben in Deutschland.

Schon heute: Leichter wurde im Zusammenhang mit den Änderungen im Staatsangehörigkeitsrecht **bewusst der falsche Eindruck erweckt**, dass die Einbürgerungen seien bislang nur unter **unzumutbaren Bedingungen** möglich. Richtig ist aber: Das Recht hat schon bisher gut integrierten Menschen eine **zügige Einbürgerung ohne größere Hindernisse** ermöglicht. Das wird in Bayern nicht zuletzt auch durch die seit Jahren **stetig steigenden Einbürgerungszahlen** mit zuletzt über **36.000 Einbürgerungen** im Jahr 2023 bestätigt.

Einbürgerun-  
gen

Meine **Damen** und **Herren**, die **Einbürgerung** ist **viel mehr als nur ein formaler Akt**. Sie haben sich **bewusst** für Deutschland und Bayern entschieden und damit ein **starkes Signal** gesetzt. Mit Ihrem Entschluss zeigen Sie, dass Sie sich bei uns **wohl fühlen** und eine neue **Heimat gefunden** haben. Und zugleich auch, dass Sie sich auf unser Land **eingelassen** haben. Dass Sie sich zu den **Werten** und **Gesetzen unseres Landes bekennen** – kurzum, dass Sie **Teil unserer Gesellschaft** geworden sind.

Mit der **Aushändigung Ihrer Einbürgerungsurkunden** werden Sie deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit **allen Rechten** und **Pflichten**. Nutzen Sie Ihre **Möglichkeiten zur Teilhabe** und **Mitgestaltung**! Tragen Sie dazu bei, unser Land **weiterzuentwickeln** – beispielsweise bei Wahlen oder der Kandidatur für Ämter! Lassen Sie uns **gemeinsam anpacken** und die **bayerische Erfolgsgeschichte** fortschreiben!

Ich stelle nun die **anwesenden künftigen neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger** vor:

Frau Gloriadelys **Wright Hernandez** [*sprich: Ernandes*] ist kubanische Staatsangehörige und im Jahr 2018 eingereist. Sie studierte an der **TH Ingolstadt Marketing, Vertrieb und Medien**, derzeit ist sie in Elternzeit.

Herr Abdul Raqib **Wazery** [*sprich: Waseri*] ist afghanischer Staatsangehöriger und kam 2015 nach Deutschland. Er lebt in Nürnberg, hat zunächst einen **mittleren Schulabschluss** erworben und anschließend eine Ausbildung zum Fachinformatiker abgeschlossen. Er ist **Mitbegründer** des **Sportvereins „Kickertalent“**, der Menschen aus verschiedenen Kulturen durch gemeinsames Fußballspielen zusammenbringt.

Frau Tetiana **Köhler** ist ukrainische Staatsangehörige und lebt im Landkreis Aschaffenburg. Sie ist **bei der Regierung**



**von Unterfranken beschäftigt** und als **Lehrkraft zur Beschulung ukrainischer Schülerinnen und Schüler** tätig. Ihr Studium der Wirtschaftspsychologie hat sie an der Hochschule Darmstadt absolviert.

Und schließlich Herr Kariofillis **Babalis**. Er ist griechischer Staatsangehöriger und lebt seit seinem 6. Lebensjahr in Nürnberg. Nach seiner **Gesellenprüfung als Kfz-Mechaniker** erwarb er einen **Meisterabschluss für Lagerwirtschaft** und ist seit mehr als 20 Jahren beim gleichen Arbeitgeber im Service Wareneingang beschäftigt.

Schlussworte      Meine **Damen und Herren**, welch **beeindruckende Lebensläufe motivierter Menschen**. Ich **freue mich**, dass Sie sich alle für die deutsche Staatsangehörigkeit **entschieden** haben und unser Land mit Ihren Fähigkeiten bereichern. Für Ihre Zukunft **wünsche** ich Ihnen **alles erdenklich Gute!**

Vielen **Dank** auch, dass Sie sich dazu bereit erklärt haben, an dieser Pressekonferenz teilzunehmen und für Gespräche mit den Medienvertretern zur Verfügung stehen.